

Die Programmlinie

HAUS DER ZUKUNFT

des Bundesministeriums für
Verkehr, Innovation und
Technologie

Wien, am 28. Mai 2004

Mag. Elisabeth Huchler, BMVIT

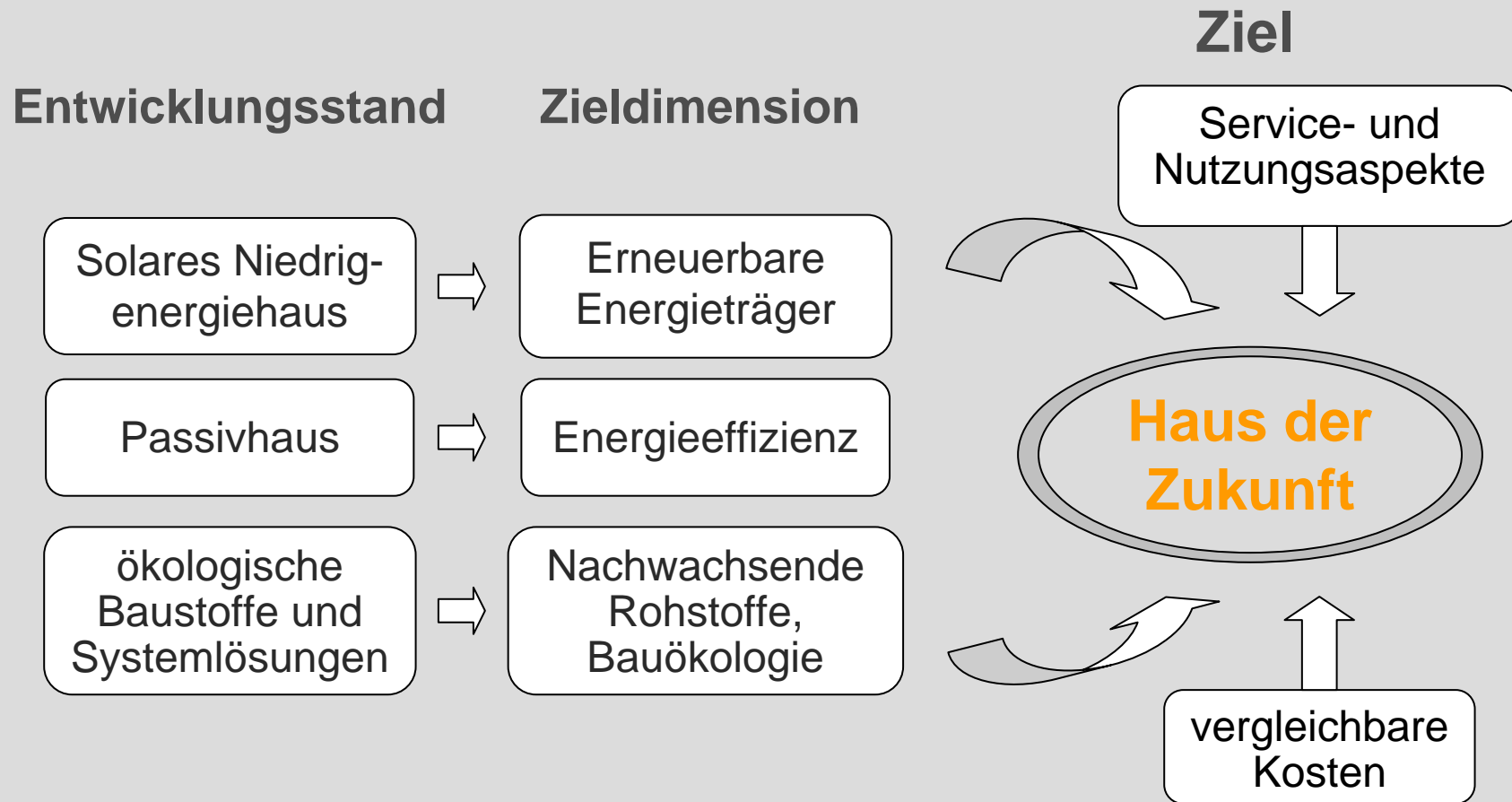
Das Impulsprogramm Nachhaltig Wirtschaften

www.NachhaltigWirtschaften.at

3 Programmlinien

- Haus der Zukunft <http://www.HAUSderzukunft.at/>
- Fabrik der Zukunft <http://www.FABRIKderzukunft.at/>
- Energiesysteme der Zukunft
<http://www.ENERGIESYSTEMEderzukunft.at/>
<http://www.edz.at/>

Haus der Zukunft



Programmstruktur

- Vertrags- und Finanzierungsabwicklung:
Forschungsförderungsfonds für die
Gewerbliche Wirtschaft
- Schirmmanagement: Österreichische
Gesellschaft für Umwelt und Technik -
ÖGUT
- Programmverantwortung:
Bundesministerium für Verkehr,
Innovation und Technologie



Ziel der Programmlinie

Entwicklung & Realisierung innovativer
Lösungen

- Wohn-, Büro- und sonstiger Nutzbau
- Neubau und Althausanierung
- Berücksichtigung sozialer, ökologischer, ökonomischer Aspekte
- im Sinne des nachhaltigen Wirtschaftens

Kriterien „Haus der Zukunft“

- deutliche Reduzierung des Energie- und Stoffeinsatzes
- verstärkter Einsatz erneuerbarer Energieträger & deren effiziente Nutzung
- erhöhte Nutzung nachwachsender Rohstoffe
- gesteigerter Komfort für die BenutzerInnen (Wohnqualität, Nutzerzufriedenheit, Serviceleistungen, etc.)
- Kosten

Zusätzliche Kriterien für die Althausanierung

- Reduktion des Energiebedarfs und der Betriebskosten
- Mehr Flexibilität in Hinblick auf zukünftige Wünsche der BewohnerInnen
- Belästigungsarme Sanierung

Gesamtaktivitäten bisher










(Stand: Mai 2004)

- 145 geförderte „Haus der Zukunft“ Projekte
- mit Fördervolumen von rund €17,8 Mio.
- 18 Planungen von Demohäusern
- 13 Planungen von Sanierungsvorhaben
- 66 Projekte sind bereits abgeschlossen

Grundlagenstudien:

Ziel ist die Erhöhung der Lebensqualität im nachhaltigen Bauen

 Beispiele für sozio-ökonomische Studien:

-  Nutzerakzeptanz innovativer Technologien
-  Übertragbarkeit der Qualitäten eines Einfamilienhauses auf den verdichteten Wohnbau
-  Nutzung von Informationstechnologie im nachhaltigen Wohnbau
-  Analyse des Verhaltens von NutzerInnen innovativer Wohnbauten
-  Behaglichkeitsuntersuchungen von Passivhäusern
-  Erfolgsfaktoren zum Einsatz nachwachsender Rohstoffe
-  Ökonomisch-ökologische Bewertung von Siedlungsformen
-  Internationales Umweltzeichen für nachhaltige Bauprodukte
-  Ökologischer Gebäudeausweis (TQ)

Wirtschaftsbezogene Grundlagenforschung

Ziel ist die Stärkung der technologischen Basis nachhaltigen Bauens

- 🏠 Beispiele für wirtschaftsbezogene Grundlagenforschung:
 - 🏠 Aufgespritzte Zellulosedämmschichten an der Gebäudeaußenhülle
 - 🏠 Wandsysteme aus nachwachsenden Rohstoffen
 - 🏠 Untersuchung des thermisch-hygrischen Verhaltens von Doppelglasfassaden
 - 🏠 Fassadenintegration von thermischen Kollektoren ohne Hinterlüftung

Technologie- und Komponentenentwicklung

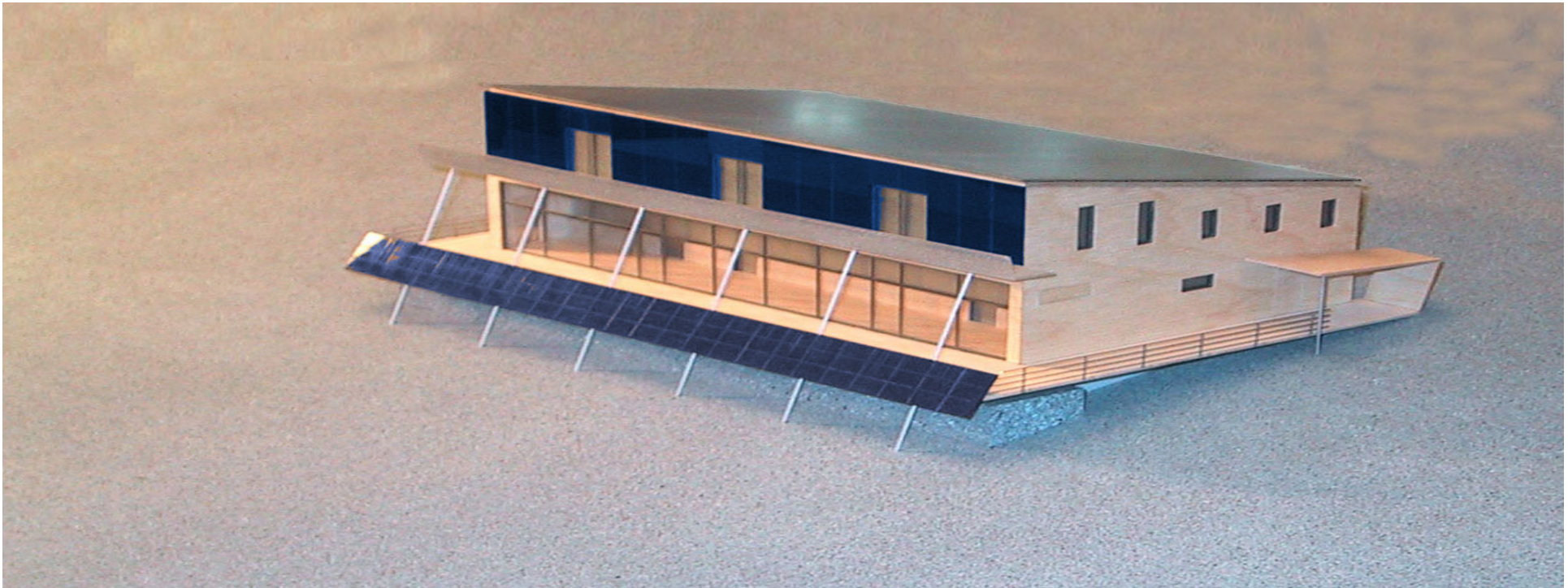
Ziel ist die Entwicklung von Produkten und Komponenten mit hoher Relevanz im nachhaltigen Bauen

Innovative Baukonzepte

- 🏠 16 Planungen für Demonstrationsbauten gefördert
(von 140 Einreichungen)

Ziel

- 🏠 Zusammenführung der Ergebnisse aus Grundlagenstudien, technisch-wissenschaftlicher Grundlagenforschung sowie Technologie- und Komponentenentwicklungen
- 🏠 Aufzeigen innovativer Lösungen und deren Realisierbarkeit



Projektnehmer: ARGE solar4alpin

Alpiner Stützpunkt (Schiestlhaus am Hochschwab)

- 🏠 Ökologisches Passivhaus in 2153 m Höhe
- 🏠 energieautark (Photovoltaik, Warmwasser-Kollektoren, Speichermöglichkeit)
- 🏠 Regenwassernutzung, Abfallentsorgungskonzept, Reststoffverwertung
- 🏠 Einsatz ökologischer Baumaterialien unter Extrembedingungen

Information und Beratung

Arbeitsgruppe

„HAUS der Zukunft“

Dr. Herbert Greisberger

DI Ursula Bodisch

Dipl.-Wirtschaftsing. (FH) Dipl.-Energiewirt (FH) Robert Freund

Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik

Hollandstr. 10/46

1020 Wien

Tel.: 01-315 63 93 DW 13, 18 oder 25

Email: office@HAUSderzukunft.at

http: www.HAUSderzukunft.at

Informationen unter: www.HAUSderzukunft.at

The screenshot shows a web browser window with the URL www.HAUSderzukunft.at. The page features a navigation menu with links for 'SUCHE', 'SITEMAP', 'NEWSLETTER', and 'KONTAKT'. The main content area is titled 'HAUS DER ZUKUNFT' and includes a sidebar with categories like 'Ziele & Inhalte', 'Ausschreibung', 'Wettbewerbe', 'FAQs', 'Projekte', 'Statistik', 'Veranstaltungen', 'Publikationen', 'Links', and 'English Summary'. The main text describes the 'Nachhaltigen Entwicklung' principle and lists participating organizations: ÖGUT, FFF, and bm vti.

HAUS DER ZUKUNFT

Das Prinzip der "Nachhaltigen Entwicklung" ist für einen zukunftsweisenden, ökologischen Wandel der Gesellschaft von grundlegender Bedeutung. Bei diesem Prozess kommt der nachhaltigkeitsorientierten Forschung und technologischen Entwicklung eine Schlüsselrolle zu. Das Impulsprogramm "Nachhaltig Wirtschaften" des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie forciert solche Entwicklungen und unterstützt richtungsweisende und beispielgebende Projekte in den Themenbereichen effiziente Energienutzung, nachwachsende Rohstoffe, ökoefiziente Verfahren und Produkte, etc.

>> Eine Initiative für nachhaltiges Bauen, Sanieren und Modernisieren

Unter "Haus der Zukunft" sind neu errichtete oder sanierte Wohn- und Bürobauten zu verstehen, die im Vergleich zum heutigen Standard in Österreich hohen ökologischen, energetischen und sozialen Anforderungen entsprechen, Vorbildcharakter haben und trotz innovativer Aspekte zu vergleichbaren Kosten errichtet oder saniert werden. Die Wünsche zukünftiger NutzerInnen sollen berücksichtigt sein. Die Bauten sollen einen hohen Komfort in Hinblick auf Wohn- und Arbeitsqualität aufweisen.

ÖGUT
Information und Beratung
Schimmmanagement "Haus der Zukunft",
Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik - ÖGUT

FFF
Programm- und Finanzierungsabwicklung

bm vti
Initiator, Auftraggeber und Programmverantwortung